

Regionalität soll größere Rolle spielen

Öko-Modellregionen: Landrat wendet sich an Landwirtschaftsministerin

Unterallgäu – Wie können Landwirte ihre Produkte direkt vermarkten? Wie können sie bei den Verbrauchern ein Bewusstsein für ihre Arbeit schaffen? Was passiert aktuell in der Öko-Modellregion Günztal und könnte diese auch Vorbild für andere Regionen im Landkreis sein? Mit diesen Themen hat sich die Arbeitsgemeinschaft Pro-Landwirtschaft Unterallgäu in ihrer dritten Sitzung befasst.

Kritik gab es an den Förderbedingungen in Öko-Modellregionen. Die Arbeitsgemeinschaft (AG) bat Landrat Alex Eder, sich hier für Änderungen einzusetzen. Die Öko-Modellregionen seien ein gutes Beispiel für die Stärkung regionaler Strukturen, aber zu stark auf den Öko-Landbau fokussiert, hieß es aus dem Gremium. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft wünschten sich, dass konventionell arbeitende Landwirte, die ihre Produkte regional erzeugen und vermarkten, bei den Förderungen ebenfalls beziehungsweise stärker berücksichtigt werden können. Mit diesem Wunsch trat Eder nach dem Treffen an Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber heran und bat sie in einem Schreiben, das Förderprogramm künftig an-



Nach den Vorstellungen der Arbeitsgemeinschaft Pro-Landwirtschaft Unterallgäu sollte die Regionalität künftig eine größere Rolle spielen.
Foto: PantherMedia / Martin Lampel

zupassen. Die Regionalität müsse hier eine größere Rolle spielen und die Öko-Modellregionen sollten im Sinne von generellen landwirtschaftlichen Modellregionen weiterentwickelt werden, so Eder. Mit einer solchen Neuerung könne auch eine möglichst breite Akzeptanz in der Land-

wirtschaft gewährleistet werden. Über die Öko-Modellregion Günztal informierte bei dem Treffen der AG Projektmanagerin Miriam Marhart. Sie stellte die Modellregion vor und berichtete über aktuelle Projekte im Günztal. Ziel der Öko-Modellregionen ist es, bis 2030 in

Bayern 30 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche zu schaffen. Welche Möglichkeiten es gibt, Lebensmittel direkt zu vermarkten - vom Hofladen bis hin zum Haustür-Service - erklärte Bernadette Brem vom Verein ProNah. Abnehmer von landwirtschaftlich erzeugten Le-

bensmitteln können auch Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten oder Seniorenheime sein. Wie solche Einrichtungen und Landwirte zusammenfinden, darüber sprach Alexandra Hiebl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Augsburg.

Über das Thema Biodiversität informierte Fabienne Finkenzeller von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt. Als Biodiversitätsberaterin berät sie Landwirte rund um das Thema Naturschutz, geeignete Maßnahmen und Fördermöglichkeiten.

Darüber hinaus befasste sich die Arbeitsgemeinschaft Pro-Landwirtschaft mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, in der Bevölkerung ein besseres Bewusstsein für die Landwirtschaft zu schaffen. Ob hierzu eine eigene Imagekampagne gestartet werden soll, soll eine eigene kleine Arbeitsgruppe klären.

Bei der Arbeitsgemeinschaft Pro-Landwirtschaft handelt es sich um eine verbändeübergreifende Gruppe, in der sämtliche landwirtschaftlichen Organisationen vertreten sind - sowohl aus dem ökologischen als auch aus dem konventionellen Bereich. (MK)

Ab Mai mit Eurowings nach Mallorca

Airport erweitert Angebot für Urlauber

Memmingerberg – Der Sommerurlaub rückt näher – und mit ihm auch die beliebte Urlaubsinsel Mallorca. Denn ab 3. Mai erhält der Flughafen Memmingen drei weitere Mallorca-Flüge pro Woche – und mit Eurowings einen neuen Flugpartner.

Nachholbedarf in Sachen Sonne, Strand und Meer herrscht nach anstrengenden Corona-Monaten vielerorts. Mallorca als Reiseziel steht bei vielen bei der Urlaubsplanung ganz oben. Ab Memmingen gibt es nun eine weitere Nonstop-Verbindung auf die Balearen-Insel. Die Lufthansa-Tochter Eurowings bietet

ab 3. Mai drei neue Flüge pro Woche ab Memmingen, jeweils am Samstag, Dienstag und Donnerstag.

Mit insgesamt 13 Mallorca-Flügen pro Woche bietet der Flughafen Memmingen mittlerweile eine attraktive Luftbrücke auf die beliebte Ferieninsel. „Wir freuen uns, gemeinsam mit dem neuen Partner Eurowings unsere Position als Süddeutschlands größter Low-Cost-Airport weiter ausbauen zu können“, betont Airport Geschäftsführer Ralf Schmid. Die Mallorca-Flüge sind bereits bei Eurowings und im Reisebüro buchbar. (MK)

Kurz & Knapp

Gesundheitswanderung

Bad Grönenbach – Am Donnerstag, 21. April, um 15:30 Uhr bietet die Kur- und Gästeführung zusammen mit Gaby Baumeister - Kneippverein Bad Grönenbach - eine Gesundheitswanderung an. Treffpunkt ist der Kurpark. Gesundheitswandern bedeutet die Ausdauer zu trainieren und einzelne Muskelpartien mit speziellen Übungen zu kräftigen. Es ist insbesondere für Bewegungswiedereinsteiger ge-

eignet, da es nicht darum geht, Höchstleistungen zu erzielen, sondern darum, wieder fit zu werden und zu bleiben. Die Wanderung ist kostenlos und dauert etwa eine Stunde. Eine telefonische Anmeldung in der Kur- und Gästeführung unter 08334/60531 ist erforderlich, da die maximale Teilnehmerzahl 15 Personen beträgt. (MK)

Vortrag in Ollarzried

Ollarzried – Am Donnerstag, 21. April, findet um 20 Uhr ein Vortrag zum Thema „Regionaler Strom aus Ollarzried für Ollarz-

ried“ mit Florian Weh von renergie Allgäu e. V. im Hoigata in Ollarzried statt. (MK)

Führung Hohes Schloss

Bad Grönenbach – Am Freitag, 22. April, bietet die Kur- und Gästeführung um 14 Uhr eine Schlossführung an. Das Hohes Schloss in Bad Grönenbach ist ein steinernes Zeugnis einer wechselvollen Geschichte. Während der Schlossführung treten die Besucher eine spannende Zeitreise an, die vom Mittelalter bis in die heutige Zeit reicht: der Wandel von der Schild-

mauerburg zum Burgschloss. Treffpunkt für die rund zweistündige Führung ist vor dem Hohen Schloss, Pappenheimerstraße 1. Die Schlossführung kostet fünf Euro, für Kurgäste vier Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Eine Anmeldung in der Kur- und Gästeführung, Telefon 08334/60531, ist erforderlich. (MK)

Geführte Wanderung

Bad Grönenbach – Am Samstag, 23. April, bietet die Kur- und Gästeführung eine geführte Wanderung auf der Auwaldrunde an (Länge etwa 11,5 Kilometer, Dauer circa 3,5 Stunden). Treffpunkt ist um 13:30 Uhr am

Parkplatz an der Iller bei Unterterau, Hängebrücke „Blaues Wunder“. Für diese kostenlose Tour ist eine Anmeldung unter Telefon 08334/60531 erforderlich, die maximale Teilnehmerzahl beträgt 15 Personen. (MK)



Geführte Wanderung

Bad Grönenbach – Am Samstag, 23. April, bietet die Kur- und Gästeführung eine geführte Wanderung auf der Auwaldrunde an (Länge etwa 11,5 Kilometer, Dauer circa 3,5 Stunden). Treffpunkt ist um 13:30 Uhr am

Parkplatz an der Iller bei Unterterau, Hängebrücke „Blaues Wunder“. Für diese kostenlose Tour ist eine Anmeldung unter Telefon 08334/60531 erforderlich, die maximale Teilnehmerzahl beträgt 15 Personen. (MK)

Crosslauf für das Kinderhospiz

Bad Grönenbach – Nach zwei Jahren Corona bedingter Pause startet wieder der beliebte Kiho-Crosslauf am Samstag, 21. Mai, am Kinderhospiz. Teilnehmen kann jeder ab 16 Jahren. Die Strecke wird wie in den letzten Jahren wieder durch die Bad Grönenbacher Umgebung führen. Es starten in einem Team vier Läuferinnen und/oder Läufer. Zwei laufen jeweils 10 Kilometer, zwei jeweils fünf Kilometer. Das schnellste Team gewinnt. Die Startgebühr von 15 Euro pro Teilnehmer kommt in vollem Umfang dem Kinderhospiz zugute. Der Startschuss fällt um 9.30 Uhr vor dem Kin-

derhospiz in der Gerberstraße in Bad Grönenbach. Informationen für Anmeldungen, die dieses Jahr auf 100 Teams begrenzt sind, stehen auf der Homepage unter www.kinderhospiz-nikolaus.de. Anschließend findet auch wieder die Preisverleihung und Gewinnverlosung nach Startnummern statt. Allen Teilnehmenden und ihren anfeuernden Begleiterinnen und Begleiter bietet das Team des Kinderhospizes Führungen durch das Haus an. Die öffentlichen Parkplätze im Ort sind beschildert. Bitte nicht in den angrenzenden Wohngebieten des Kinderhospizes parken. (MK)

LBV-Vorstand im Amt bestätigt

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Memmingen/Unterallgäu

Mindelheim – Nachdem die Jahreshauptversammlung mit Nachwahlen letztes Jahr corona-bedingt nur online stattfinden konnte, waren die Mitglieder der Kreisgruppe froh, sich vor kurzem wieder im Forum in Mindelheim in Präsenz treffen und austauschen zu können.

Nach Grußworten des 2. Bürgermeisters von Mindelheim, Hans Georg Wawra, hörten die anwesenden Mitglieder und Gäste den Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Leo Rasch, der über die vielfältigen Naturschutz-Tätigkeiten der Kreisgruppe im letzten Jahr berichtete.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde dieser turnusgemäß neu gewählt, dabei wurden die Mitglieder zum größten Teil in ihren Ämtern bestätigt,



Mitglieder des neu gewählten LBV-Vorstandes: Josef Schlögel, Herbert Hößle, Hermann Kunze, Leo Rasch, Ines Wendekamm und Martin Kächler (von links).
Foto: Privat

Die Posten wurden wie folgt besetzt: 1. Vorsitzender: Leo Rasch, 1. stellvertretender Vorsitzender: Josef Schlögel, 2. stellvertreten-

der Vorsitzender: Daniel Watzlawik, Schatzmeister: Herbert Hößle, Kassenprüfer: Martin Kächler

und Heike Matejka, Schriftführerin: Ines Wendekamm, Delegierte: Daniel Watzlawik, Martin

Kächler und Werner Matejka, stv. Delegierte: Volker Ziemer und Hermann Kunze. (MK)

Damit sind die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit der Kreisgruppe gegeben, die sich auch über neue Mitstreiter freut und sich in enger Verbindung mit anderen Organisationen und Verbänden für den Naturschutz vor Ort einsetzt. Als Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit wurde der Kreisgruppe der jährliche Spendenscheck der Firma Storchbräu aus Pfaffenhausen von Brauereibesitzer Hans Roth überreicht, die den Storchenschutz im Unterallgäu und Memmingen seit über 20 Jahren mit dem Verkauf des Störchle-Bieres unterstützt. Auch die langjährigen Mitglieder wurden für 10, 20, 30 und sogar 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und ihnen für ihre Treue zum Verein gedankt.

Alle Aktivitäten und Kontakte zu Kreisgruppe finden sich auch unter memmingen-unterallgaeu.de. (MK)

Das Leben aus der Insektenperspektive sehen

Programm der Stiftung KulturLandschaft Günztal

Ottobeuren – Den langen Winter hat die Stiftung KulturLandschaft Günztal genutzt, um ein vielfältiges Veranstaltungs-Programm auf die Beine zu stellen. Den inhaltlichen Schwerpunkt setzt das Projekt „Insektenfreundliches Günztal“, das sich für all die kleinen Sechsbener einsetzt.

Zwar ist das Thema Insekten-schutz in den letzten Jahren deutlich präsenter geworden, doch in ihrer tatsächlichen Bedeutung für große Ökosysteme, von deren Funktion auch unser Leben abhängt, werden Insekten immer noch stark unterschätzt. Auf ihren Exkursionen lädt die Stiftung daher dazu ein, das Leben einmal aus der Insektenperspektive zu sehen. Die schönen und auch die schwierigen Seiten kennenzulernen, unglaubliche Fakten, wunderliche Zusammenhänge und nette Anekdoten zu erfahren. Wer weiß denn schon, dass sich Wildbienen zum Schlafen am liebsten in die komfortablen Blüten der Wiesen-Glockenblume kuscheln oder dass der zarte dunkle Ameisenbläuling (eine Schmetterlingsart) in Wirklichkeit ein ziemlich gerissener Undercover-Agent ist?



Heimische Blumenwiesen sind selten geworden, dabei sind sie wichtige Lebensräume für viele Insekten- und Tierarten.
Foto: Harald Farkaschovsky

Den Start des Veranstaltungsprogramms bildet die Exkursion mit Sebastian Hopfenmüller zum Thema „Blumenwiesen anlegen“ am Sonntag, 24. April. Da Blumenwiesen heute selten geworden sind, sie aber ein wich-

tiger Lebensraum für viele Insekten und diverse andere Tiere sind, ist die Neuanlage solcher Lebensräume ein wichtiger Beitrag zum Insektenschutz. Ökologe Sebastian Hopfenmüller stellt neu angelegte Blumenwiesen

vor und erklärt was hier alles zu beachten ist. Treffpunkt: Ottobeuren, Parkplatz Sportwelt, 14 Uhr, die Wegstrecke beträgt etwa zwei Kilometer. Zusätzlich zu dem Schwerpunktthema Insekten finden

auch Exkursionen zu diversen anderen Themen aus dem Bereich Biotopverbund Günztal statt. So erfährt man im Mai mehr über die geheimen Wuchsorte des bayerischen Löffelkrauts und den Schutz dieser besonderen Quellgebiete oder besucht einen der Günztal Weiderind Betriebe und lernt die alte Nutztierasse „Original Braunvieh“ und deren Vorzüge im Zusammenhang mit verantwortungsvollem Fleischkonsum und Biodiversität kennen. Darüber hinaus kann man die Naturschutz-Experten bei Spaziergängen durch das Hundsmoor bei Hawangen oder das Naturschutzgebiet Taubried im Landkreis Günzburg begleiten, welches ein wahres Schatzkästchen der Artenvielfalt darstellt.

Alle Exkursionen, Termine und Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungskalender „Günztal Live“, auf der Webseite oder auf der Facebook Seite der Stiftung KulturLandschaft Günztal. (MK)

Immer gut informiert

www.kurierverlag.de